

++ geknipst ++



Gurkenalarm
Schon der Anblick lässt einen erschauern, und wenn man sich in der Eile einmal verdrückt, wäre das fatal. Vielleicht soll der schmackhafte Gegenstand den Hilferufenden zur Erkenntnis zwingen: Im Ernstfall drücke auf den Notknopf, doch nur dein Magen, dann versuche dein Glück, und betätige den Gurkenalarm. Mal sehen, was passiert. ZISH

++ hannover ++
und der rest der welt

Rap im Musikzentrum
Mehr als zwanzig Platten veröffentlichte Prinz Pi in den vergangenen zehn Jahren. Heute Abend steht der Rapper im Musik Zentrum, Emil-Meyer-Straße 26-28. **ZISH verlost dreimal zwei Karten für das Konzert.** Einfach heute um 14 Uhr unter Telefon (05 11) 5 18 17 58 anrufen und gewinnen. Für alle anderen kostet der Eintritt 20 Euro, das Konzert beginnt um 20 Uhr. ali

Rocken in der Goetheschule
Heute Abend gibt es wieder ein Schülerbandkonzert in der Reihe „Goethiegigs“ der Goetheschule, Franzisweg 43. Auf der Bühne der Schulaula stehen die Rockbands Snob Intim, Skaramboulage und Kneeless Moose. Los geht's um 19 Uhr, der Eintritt kostet 2,50 Euro. vog

Tanzen mit den Filtertypen
Die Filtertypen Derrick Montana und Kiatone gehören zu den umtriebigen DJs der Stadt. Neben ihrer eigenen Partyreihe „Treibgut“ legen sie auch deutschlandweit auf. Morgen Abend stehen sie zum ersten Mal bei „Der Rote Salon“ im Leineschloss, Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1. Weitere DJs sind Muray, Cesar, Q-Tip und Mario Aureo. **ZISH verlost fünfmal zwei Karten.** Einfach heute um 14.30 Uhr unter Telefon (05 11) 5 18 17 58 anrufen und gewinnen. Die Party beginnt um 22 Uhr, der Eintritt kostet 8 Euro. sta

Von der Demo in den Bundestag

Sven-Christian Kindler hört Punkrock und ist politisch interessiert – wie viele seiner Generation. Im Gegensatz zu seinen Altersgenossen kann er seine Meinung der Regierung aber direkt sagen: Seit Herbst ist er Mitglied des Bundestages. ZISH-Autor Constantin Alexander hat den jungen Politiker begleitet.



Hat gelernt, beides miteinander zu verbinden: Sven-Christian Kindler pendelt zwischen Glocksee-Party und Bundestagssitzung.

Wallenwein

Das Private ist politisch. Für Sven-Christian Kindler ist dieser Satz mehr als eine Theorie aus der Soziologie: Politik ist die große Leidenschaft des 25-Jährigen. Und sein Beruf. Seit der Wahl im September 2009 sitzt der Hannoveraner für die Grünen im Bundestag.

Während seine Altersgenossen in Politikseminaren an der Uni theoretisch lernen, wie der Staat sich selbst und das Leben seiner Bewohner organisiert, muss Sven-Christian mit seiner Partei eigene Konzepte entwickeln und im Reichstagsgebäude für oder gegen Gesetzesvorschläge stimmen. Und während seine Freunde zu Hause ausziehen und in Studenten-WGs zum ersten Mal richtig lernen, mit Geld umzugehen, entscheidet er als Mitglied im Haushaltsausschuss mit, wohin wie viele Milliarden und Millionen Euro fließen. Seit Herbst 2009 steht er im Zentrum der deutschen Politik und bekommt direkt mit, wie sehr die eigene politische Einstellung unter dem Funktionieren der Partei und des ganzen Staats manchmal leiden kann.

„Die politische Szene in Berlin hat krasse Strukturen. Da muss man aufpassen, dass man sich nicht zu stark anpasst.“ Denn die eigenen politischen Ideen können bisweilen unter dem Fraktionszwang leiden. „Ich stimme in sehr vielen Fragen mit meiner Fraktion überein, aber natürlich muss man manchmal in der Politik auch Kompromisse machen.“

Damit er sich nicht in dem Politzirkus verliert, achtet er darauf, dass er mit seinem Privatleben einen gesunden Kontrast hat. „Politik ist mein Leben. Auf einer Party habe ich aber definitiv keine Lust, darüber zu reden. Auch wenn Politiker fast immer ‚im Dienst‘ sind, habe ich auch ein Privatleben.“

Der beste Ausgleich sei deswegen auch vor allem seine Familie in Groß-Buchholz. Sooft es geht, besucht er seine Eltern, Großeltern und die beiden Schwestern. „Es ist gesund, nach Hause zu kommen und die Normalität des Alltags nicht aus den Augen zu verlieren.“ Seine Eltern waren es auch, die ihn in seiner Jugend für die Politik begeistern haben. „In den achtzi-

ger Jahren haben sie sich aktiv in der Friedensbewegung eingesetzt und gegen Atomkraft demonstriert.“ Die kritische Haltung hätten er und seine Schwestern übernommen. Proteste für mehr Bildung, gegen Rassismus, den Castor-Transport, den G-8-Gipfel in Heiligendamm oder Mitte Februar in Dresden gegen die NPD – Sven-Christian teilt mit vielen seiner Generation ähnliche Demoeindrücke. Dazu kommt seine Erfahrung bei den Pfadfindern, die ihn, was seine politische Einstellung angeht, mit am meisten prägte. „Bei den Pfadfindern ist man viel draußen in der Natur und spürt, wie wichtig der Schutz der Umwelt ist. Außerdem lernt man, sich selbst und eine Gruppe zu organisieren und was Gerechtigkeit heißt. Alles drei ist mir auch als Politiker wichtig.“

2003 tritt er der Grünen Jugend Niedersachsen bei, wird ihr Schatzmeister, 2007 dann Landessprecher. Nach dem Abitur fängt er ein duales Studium mit Ausbildung zum Betriebswirt an und tritt wenig später in die Gewerkschaft ein. Zwei Jahre lang arbeitet er danach im Unternehmenscontrolling bei einer Firma in Laatzen. „Das hatte vor allem einen pragmatischen Grund: Neben den guten Berufschancen musste ich auch keine Studiengebühren zahlen.“

Diese Mischung aus Pragmatismus und politischen Idealen zieht sich durch sein ganzes Leben. Privates und Politisches vermischte sich immer wieder in seiner Person. Seit fünf Jahren ernährt sich Sven-Christian vegetarisch, seit zweieinhalb Jahren verzichtet er ganz auf tierische Produkte, ist also Veganer. „Ich habe mich vor allem wegen des Tier- und Umweltschutzes dazu entschieden und um einen Beitrag zum Kampf gegen den Welt Hunger zu leisten – auch wenn er verschwindend gering sein mag.“

Anderen vorschreiben, was sie essen sollen, möchte er aber nicht. Auf Empfangen in Berlin wird er trotzdem manchmal gefragt, warum er sich nicht am angebotenen Fingerfood bedienen würde. Aber was bleibt für ihn schon übrig zu essen, wenn vor allem Hähnchen mit Fisch, Fleisch, Käse oder Butter angeboten werden? Die Kantine im Bundestag sei da weiter. „Dafür haben mich dort die Männer am Empfang anfangs für einen Praktikanten gehalten und immer meinen Ausweis sehen

wollen.“ Das liegt vor allem an seinem jungen Gesicht, den lockigen Haaren und der Tatsache, dass er darauf achtet, Kleidung zu tragen, die nicht zu sehr einengt – auch in seiner Einstellung.

Inzwischen sei sein Gesicht aber bekannt, er selbst ein Stück angekommen und mit den Abläufen langsam vertraut. Die Aufregung der ersten Tage im neuen Amt ist einer gewissen Routine gewichen. Der Alltag aus Meetings, Hintergrundgesprächen und Sitzungen im Plenum, in Ministerien und im Haushaltsausschuss gibt den Takt an.

„Auch wenn ich einer der jüngsten Abgeordneten bin, wegen meines Alters bin ich noch nie komisch angeschaut worden.“ Im Reichstag sei es inzwischen ohnehin nichts Außergewöhnliches mehr, wenn ein Politiker jünger als dreißig sei. „Außerdem hilft mir mein Alter auch im Bundestag: Mich interessieren nun mal die Themen, die meine Generation betreffen werden, wie Klimaschutz, Verschuldung oder Bildung. Da ist es schon sinnvoll, dass sich eher jemand in meinem Alter damit beschäftigt als ein 60-Jähriger.“

Näher dran zu sein an seinen Altersge-

nossen bedeutet auch, die Probleme der Generation Praktikum zu kennen. Zu wissen, was auf die unter 30-Jährigen zukommt, die seit der Finanzkrise in den nächsten Jahrzehnten noch viele Milliarden Euro Schulden mehr abbezahlen müssen. In Kreuzberg, wo er während der Sitzungswochen in Berlin mit fünf Freunden eine WG bewohnt, kann er jeden Tag sehen, für wen er Politik machen möchte.

„Es ist mir wichtig, viele Freunde zu haben, die nichts mit Politik zu tun haben und die ich sehr lange und gut kenne. Die sagen mir auch ihre Meinung und kritisieren mich. Das hält mich auf dem Boden.“

Wenn er nicht in Berlin Sitzungswochen oder Haushaltsausschuss hat oder in seinem Wahlkreis in Soltau bei der Sprechstunde mit Bürgern redet, ist er in seiner Heimat Hannover unterwegs. In Linden-Nord teilt er sich eine WG mit einem Freund. Dort reden sie dann nicht über das, was in Berlin passiert, sondern zum Beispiel über das neue Album von Tocotronic oder das Wochenende. „Natürlich habe ich inzwischen viel weniger Zeit, am Wochenende feiern zu gehen. Aber ich versuche, noch ab und zu in der Glocksee oder im Béi Chéz Heinz vorbeizuschauen.“ Am Morgen Bundesgesundheitsminister Philipp Rösler treffen und abends in der Glocksee zu Punk und Elektro aus den Boxen mit Freunden tanzen und feiern – dies sind die Kontraste, die seit September sein Leben bestimmen. Ein Spagat, den nicht viele so hinkriegen würden. Den meisten seiner Politikerkollegen wird auch sein Armabzeichen vom „Fusion“-Festival 2009 wenig sagen, für seine Wähler mag es jedoch ein Zeichen der Authentizität sein.

Vielleicht betont er auch deshalb immer wieder, dass er trotz seines neuen Alltags nicht vergisst, wofür er überhaupt angefangen hat, sich politisch zu engagieren. In der alternativen Szene, wo er herkommt, kann zu viel Erfolg auch negativ wirken. Ausverkauf nennen es die Punks, wenn jemand vergisst, wo er herkommt. Die kommenden Monate werden zeigen, ob Sven-Christian Kindler es schafft, beidem gerecht zu werden: der hohen Politik und dem alternativen Lebensmodell.

Die jüngste Abgeordnete der SPD ist erst seit wenigen Tagen 30 Jahre alt: Die Leipzigerin Daniela Kolbe hat Physik studiert und war ebenfalls langjähriges Mitglied des Jugendverbandes ihrer Partei, den Jusos.

Im Europaparlament sitzen momentan nur zwei Abgeordnete unter 30 Jahren: Ska Keller (28) und Jan Philipp Albrecht (27) – beide sind Mitglied bei den Grünen. Der jüngste Abgeordnete im niedersächsischen Landtag ist Victor Perli (Die Linke) mit 28 Jahren. sta

Die Jungpolitiker Deutschlands

Um in Deutschland auf Bundesebene wählen zu dürfen, muss man am Wahltag mindestens 18 Jahre alt sein. Um gewählt zu werden auch. Unter den 622 Abgeordneten, die im September 2009 bei der Bundestagswahl gewählt wurden, sind auch einige Jungpolitiker, die jünger als 30 Jahre sind. Mit Abstand der jüngste Abgeordnete ist Florian Bernscheider (FDP) aus Braunschweig. Der Student der Betriebswirtschaftslehre ist 23 Jahre alt, aber bereits seit sieben Jahren Mitglied seiner Partei und jugendpolitischer Sprecher der FDP-Fraktion im Bundestag.

Gerade einmal 25 Jahre alt ist der jüngste Abgeordnete der Partei Die



Zwei der jüngsten Bundestagsabgeordneten: Florian Bernscheider und Niema Movassat.

Linke, Niema Movassat, aus Oberhausen. Der Jurist sitzt im Ausschuss für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Die jüngste Abgeordnete der CDU ist

mit 26 Jahren Nadine Müller aus St. Wendel im Saarland. Müller hat ebenfalls Jura studiert und war lange Zeit Mitglied der Jungen Union, dem Jugendverband der CDU.

Die jüngste Abgeordnete der SPD ist erst seit wenigen Tagen 30 Jahre alt: Die Leipzigerin Daniela Kolbe hat Physik studiert und war ebenfalls langjähriges Mitglied des Jugendverbandes ihrer Partei, den Jusos.

Im Europaparlament sitzen momentan nur zwei Abgeordnete unter 30 Jahren: Ska Keller (28) und Jan Philipp Albrecht (27) – beide sind Mitglied bei den Grünen. Der jüngste Abgeordnete im niedersächsischen Landtag ist Victor Perli (Die Linke) mit 28 Jahren. sta

Anzeige

Zoo-Tiere zum Spielen!

Zwei Jahre war es ausverkauft, jetzt gibt es von der HAZ eine neue Version des hannoverschen Zoo-Memos. Spielvergnügen für die ganze Familie!

9,95 Euro

shop.haz.de



Bequem bestellt – schnell geliefert!

- im Internet: shop.haz.de
- per Telefon: (0 18 01) 518 518*
- zzgl. 2,80 Euro Versandkosten

Außerdem erhältlich im Anzeiger-Hochhaus, in den HAZ-Geschäftsstellen, im Buchhandel und im Zoo-Shop.

Hannoversche Allgemeine
Hannovers starke Seiten

www.haz.de

++ ausgehen: der tipp ++

Von Vielem etwas

Rainer von Vielen Musik ist Punk-Rock, Elektro, Weltmusik – was er auf der Bühne zeigt, passt nur schwer in eine Schublade. Seine Texte sind gesellschaftskritisch und emotional. Mal hektisch durch ein Megafon gerufen, mal nachdenklich gesungen. 2005 gewann er mit dem Lied „Sandbürger“ den Protestsongcontest eines österreichischen Radiosenders. Mit Zeilen wie „Kauft euch doch selbst“ geht er gegen Konsum, mit „Use The Media, Confuse The Media“ gegen Machtmissbrauch von Medien an. Rainer von Vielen lebt die Vielfältigkeit der Musik, nutzt Quetschkommode, Stromgitarre und tritt auch mal mit einem tibetischen Mönch auf. Solche Chorale kreuzt er dann mit elektronischen Klängen und kriert die Mischmusik Bastard-Pop – und das nicht nur auf



Rainer von Vielen mit seiner Band Kauz.

süddeutschen Bühnen oder dem Album „Milch und Honig“, das am 19. März erscheint, sondern auch auf dem „Fusion“-Festival. Das Bandprojekt gibt es seit 1998. Solistisch ist Rainer Hartmann, wie der 33-Jährige im bürgerlichen Leben heißt, nicht unterwegs.

Immer wieder holt er sich musikalische Unterstützung: Mit And.Ypsilon, dem Produzenten der Fantastischen Vier, brachte er ein Lied raus. Derzeit ist er mit seiner Liveband Kauz auf Tour. Im Rahmen der Konzertreihe „Ballklang“ des Jungen Schauspiels werden morgen die Stühle aus dem Theatersaal des Ballhofs 1 getragen, damit zu von Vielen musikalischem Allerlei getanzt werden kann. Im Anschluss an das Konzert lädt das DJ-Team Wandkontakt zum Weitertanzen ein. **ZISH verlost dreimal zwei Karten für das Konzert.** Wer heute um 15 Uhr unter Telefon (05 11) 5 18 17 58 anruft, gewinnt mit etwas Glück. ZISH / MAREIKE ZOEGE

Ballklang: Rainer von Vielen
Sonabend, 6. März
Beginn: 20 Uhr, Eintritt: 15 Euro
Ballhof 1, Ballhofplatz 5

++ wochenende: zish empfiehlt ++

Freitag

G/E „1mandisco vs Miss Nico“
Indie und Elektro vom Plattenteller mit den DJs aus Hamburg und Berlin.
Beginn 23 Uhr, Eintritt 3 Euro, Café Glocksee, Glockseestraße 35

E/H „Hanns ist ein Frühling“
Elektro und Funk mit den DJs Knollo und Fabian Brennecke.
Beginn 21 Uhr, Eintritt 3 Euro, Kulturpalast Linden, Deisterstraße 24

E/H „Calamari Moon Suite“
Entspanntes vom Plattenteller mit Mo'Horizons und anderen DJs.
Beginn 22 Uhr, Eintritt 4 Euro, Cumberlandische Galerie, Prinzenstraße 9

G „Alternative Nation“
Rock, Indiepop und Alternative mit verschiedenen DJs.
Beginn 22 Uhr, Eintritt 3 Euro, Béi Chéz Heinz, Liepmannstraße 7b

Pop/Rhythm 'n' Blues – Hip-Hop/Reggae/Punk – Gitarren / Elektro / Sonstige

Sonnabend

E/H „Dave the Sheikh“
Elektro, Soul, Funk und Breakbeats. Außerdem mit dabei: Mr. Confuse.
Beginn 22 Uhr, Eintritt 3 Euro, 3Raum, Ballhofstraße 5

E „Elektro Science“
Elektro, House und Techno – Live mit Synthies und von Platte.
Beginn 23 Uhr, Eintritt 3 Euro, Indiego Glocksee, Glockseestraße 35

E „Visions Of Nexus“
Goa und Trance mit Karmara, Natron, Namaskar und anderen.
Beginn 22 Uhr, Eintritt 12,50 Euro, Musikzentrum, Emil-Meyer-Straße 26-28

E „WTF Panda Club“
Elektro und Indiepop mit DJs Madmixx, Barry Tight und Stundman.
Beginn 23 Uhr, Eintritt 5 Euro, Mephisto, Zur Bettfedernfabrik 3

Folgende Unternehmen unterstützen „Zeitung in der Schule“, das HAZ-Projekt zur Leseförderung:

